

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Stadtrechte und Aufzeichnungen über bischöflich-städtische und
bischöfliche Ämter

Schulte, Aloys

Straßburg, 1888

1270 - 1276

[urn:nbn:de:bsz:31-326737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326737)

dem eide, den sie getân hant. [42]¹ swelh menische, es si wib oder man, vor dirre zwein oder vor zwein des rates deme borgere der schulden vergiht und danach von etzelichere missehelle ime der schulde lökinet, men biret in mit dirre zwein vor deme rate oder vor eim anderen rihtere, und derzû so wettet er deme rate ein vüdere wines und ein pfund pfeninge deme schultheissen und deme vöte drizsig schillinge und ieglicheme scheffele, mit den er biret ist, vurf schillinge.^a [43]² und die frowen, die unce har irre wurte schulde niht warent gewone ze geltenne, swas sie den borgeren vor den scheffeln gezügen verjehent, des werdent sie biret mit ir urkunde und sulnt es gelten. [44]³ swere versmahet sine gezüge in der stat ze leitenne umbe sine schulde, sinen schuldenere mag er niht anegesprechen mit deme kampf und gat ginre mit sime eide dervone. [45] es ensol ðch nieman den anderen bireden, wen mit den, die es gesehen und gehöret hant.⁴

[46]⁵ Es ist verboten, das man den veilen win in den schiffen uf der Brusch noch uf den wagenen vor deme münstere niht vercöffen sol noch stechen sol vor primen. [47]⁶ die tölkere⁷ die ensulnt niht in das schif gan, sie envorderent es denne und si in erlöbet von den burgern.^b [48]⁸ es ensol ðch kein menische wib oder man, unsere burgere, sin güt, das in dirre stat gelegen ist, geben eim anderen ze widemen üzwendig dirre stat imme lande, wand in der stat vor ersammen gezügen öffenliche. [49]⁹ es ensol ðch kein win nach deme anderen eins tages in eime kelre oder in eime tavernen^c umbe glich gelt vercöft werden. swere das gebot ubergat, der git deme rate ein pfund.¹⁰ [50]¹¹ swere ðch unrehte misset den win, den sol man schöpfen, und der wirt, des der win ist, der git ein pfund.

[51]¹² Swelre unser burgere, so urlöge ist, keret in ein andere stat mit sinere bireitscheffe ane der burgeremeistere und des rates urlöb und mit anderen burgeren üzvert, der git vurf pfund und wirt ðch gescheiden von deme rehte dirre stette. [52]¹³ swere verserit wirt und bringet er die clage var den meistere, wirt der anderwarbe ubile gehandelt umbe das, das er geclaget het, der den frevel het bigangen, der sol tulten drie besserunge,^d und ieglichere sinere helfere, der tät eine besserunge. [53]¹⁴ swenne under den burgeren ein zorn oder ein misshel uf erstat und der meister eine fride derane gemacht oder gebütet oder so der meistere ane das eime der stette fride gegit mit des rates willen, swere den fride brichet und des meisters gebot ubergat, ist der des rates oder ein scheffel, den sol man entsetzen der eren sines ambahtes; und ein anderre, der niht ist des rates oder ein scheffel, der git vurf pfund und ist ein jar von der stat eine mile.^e

[Erweiterung von 1276.]

† Von gots geburte tusent jar zwei hundert jar und sehzi und sibencig jar an sante Niclawes abende sint die burgere von Strazburg gemeinliche uberein kumen. Dezember 5.

[54] swere duhein almende der stette uf lat oder sweme sie mit gerihte ane gewunnen wirt oder swas almenden noch unbegriffen ist, swer die almende an sich

^a Nach Schilter hatte eine Handschrift: von dirre saken, das meineide dikke geschahent vor den richtern an dem gerichte, so spalcket mens des seltemer. z. Ann. 1. ^b In Reysch. fehlen §§ 46 und 47. ^c Nach Schilter las eine Handschrift: kammern. ^d Codex A et Reysch. addunt: des sint wir ubereinkumen umbe die ernuwerte unzucht. ^e Reysch. fügt hier den § 98 ein. ^f Beginn der zweiten Spalte in O.

¹ = II, 25. Der Schlusatz, der sich auch in Grandidiers Uebersetzung findet: «ob hanc causam, quod perjuria, que sepius in iudicio ex incognito fiebant, rarius usitentur», ist nicht mit herübergenommen. ² = II, 26. ³ = II, 27. ⁴ Dieser Zusatz findet sich auch in der Grandidier'schen Uebersetzung. ⁵ = II, 37. ⁶ = II, 38. ⁷ tölkere ist auch im latein. Original des Stadtrechts II, wo im Band I zolnere steht, wiederherzustellen. So las Grandidier im Original, in seiner Uebersetzung und damit stimmt auch unsere Uebersetzung. ⁸ = II, 39. ⁹ = II, 43. ¹⁰ viginti solidos hat das Original und Grandidiers Uebersetzung, was inhaltlich mit «ein pfund» übereinstimmt. ¹¹ = II, 44. ¹² = II, 52. ¹³ = II, 53. Der Text ist aber abgekürzt. ¹⁴ = II, 54.

züge, das sulnt der meistere und der rat uf den eit wern iemerme; were aber das der meistere und der rat der gemeinde nutz schaffen wolte mit der stette almenden, des sulnt sie wol maht han. [55] swere den andere daheime süchet, der ist ein jar von der stat eine mile, unce das er gebessert deme gerihte und deme clegere.^a [56] sweme man geltende wirt von der stette wegen ros,^b pferit oder harnesch,^c deme sol mans gelten, als ers bihebit, das ers des tages niht hette gegeben umbe bireit silber.

Mit¹ bischof Heinriches rate von Stahelecke und der tûmherren und mit dere dienstlûte rate, so sint die burgere von Strazburg mit gemeineme gehelle uberein kummen, das sie dise nuwen ding uf sattent, und die ersten reht und gerihte die sulnt allesamt bihalten sin, also das der schultheisse, der vôt und der rat deme ersten rehte und gewonheite dirre stette niht deste minre sulnt nach gan.² [57]³ swenne ein gewalt oder ein unzuht geschicht in dirre stat, das sulnt der burgere meistere und der rat in den nehisten drien tagen^c rihten und besseren nach der missetât des schuldigen. [58]⁴ und blibet aber die missetat von des meisteres wegen ungerihtet und von sinere sumnisse, wirt es deme meistere ane gewonnen, er rûmet die stat und blibet ûzse uber eine mile drie manode. [59]⁵ mag aber der meister birêden, das duheinre des rates ime ungehørsam wurde suslich gerihte ze vurderne, der selbe rumet ôch die stat und blibet ôch da ûzse uber eine mile drie manode. [60]⁶ swere eine maget oder ein wib nôtzoget, er und sine helfere sulnt zehant die stat rûmen, werdent sie niht ergriffen, und sulnt uber eine mile von der stat sin ein gantz jar und ensulnt niemer in die stat kummen, bis deme verseriten, deme gerihte und der stette gebessert wirt. [61]⁷ swere deme anderen sine vische, sine vas oder sin holz frevelliche nimmet, der sol ûzserer der stat sin einen manod uber eine mile, bis das er wol gebesseret und sol gineme sinen schaden abetûn nach gelimpfe.⁸ [62]⁹ swere ôch ein spitzmessere treit, so es verboten ist, der rûmet die stat einen manod; und treit er ein verborgen messere, man sol in haben vur ein ubiltetere und stat groz gerihte uber in. [63]¹⁰ ein iegelich wirt, der sol den gast vor warnen also, das er sin messere hine lege in der stat; und sumet sich der wirt derane, von iegelicheme messere sinere geste git er zehen schillinge. [64]¹¹ swere nahtes gat mit bekenhuben oder mit anderme geweffine ane licht, der rumet die stat einen manod ane die, die des gerihtes pflegent. [65]¹² swere vunden wirt spilende in eime winhuse nach der dritten wahteglocken, der wirt, der git ein pfunt. [66]¹³ swelre unsere burgere ze gerihte niht enkumet, so ime driestunt vurgebotten wirt, der vôt oder der schultheisse sulnt in twingen, das er gelte die schulde. [67]¹⁴ und ist aber er ungehorsam an gerihte, der burgere meister und der rat twingent in ze besserne und umbe sin ungehorsamekeit und den frevel, so rumet er die stat sehz wochen, bis er wol gebessert. [68]¹⁵ ist das ein êrsam man eime schalke und ein bôsewichte, der ime ûbile, hochvertecliche und lesterliche^d entwurtet, einen bekeling git oder in sleht, der umbe so enstat ime duheime^e besserunge noch gerihte; er sol aber bizûgen, das es der bôsewicht an in brehte mit worten.¹⁶ [69]¹⁷ want aber unsere lantherren eine bôse und eine unrehte^f gewonheit hant derane, das sie umbe die schulde etzelichs burgeres under uns ander unsere burgere, die unschuldig sint, sich ane nement ze biswërne und ane ze griffinne derumbe, der-

a. *A fagt hinzu:* „und git vurf pfund.“ b. *Nach Schilter las eine Handschrift:* „vas.“ c. *A und Regach. addunt:* „anevohen sol und swas tage die sien, ane sunnetage und gebannene vurtage, des sol man.“ d. *Nach Schilter las eine Handschrift:* „schelkliche.“ e. *4 Worte in O kaum zu lesen, mit Hilfe von B und Grandidiers Uebersetzung von Stadtrecht III ergänzt.* f. *3 Worte schwer zu lesen, mit Hilfe von B ergänzt.*

¹ Roter Anfangsbuchstabe. ² Vergl. Stadtrecht III, Einleitung. ³ = III, 1. ⁴ = III, 2. ⁵ = III, 3. ⁶ = III, 5. ⁷ = III, 9. ⁸ Der Zusatz auch in der Mone'schen Uebersetzung. ⁹ = III, 10. ¹⁰ = III, 11. ¹¹ = III, 12. ¹² = III, 13. ¹³ = III, 14. ¹⁴ = III, 15. ¹⁵ = III, 16. ¹⁶ Der Zusatz auch in der Mone'schen Uebersetzung. ¹⁷ = III, 17.